Kinder-stärken

Ein Beobachtungsverfahren für „Hauskinder"
- 15 Monate vor der Einschulung -

Hannover, August 2009

Vorwort

Kinder-stärken ist ein Beobachtungsverfahren, mit dessen Hilfe der Entwicklungsstand von Kindern zum Zeitpunkt ihrer Schulanmeldung festgestellt werden soll, um frühzeitig vor der Einschulung eine fördernde und unterstützende Begleitung der Kinder zu ermöglichen.

Kinder-stärken richtet sich als Informations- und Beratungsangebot vor allem an die Eltern von „Hauskindern“, damit sind Kinder gemeint, die keinen Kindergarten besuchen.

Kinder-stärken basiert auf dem bewährten **Startklar!**, einem ähnlichen Beobachtungsverfahren, das in der Zusammenarbeit von Kindergärten und verschiedenen Grundschulen in Niedersachsen seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.

Die frühzeitige Feststellung der so genannten Vorläuferfähigkeiten, d. h. der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einem Kind erfolgreiches Lernen in der Grundschule erleichtern, ist ein wichtiger Baustein im Projekt Brückenjahr. Neben der ärztlichen Untersuchung und dem bereits eingeführten Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes soll das Verfahren **Kinder-stärken** den beteiligten Eltern und Fachkräften einen Überblick über verschiedene schulisch bedeutsame Fähigkeitsbereiche des Kindes geben, ohne ein normiertes Lern- und Leistungsniveau der Kinder vorauszusetzen.

Das Ziel des Beobachtungsverfahrens **Kinder-stärken** ist es, die besonderen Stärken und Vorlieben des Kindes festzustellen und auch diejenigen Fähigkeitsbereiche herauszufinden, in denen das Kind noch eine unterstützende Begleitung oder Förderung benötigt.

Besonders für die Eltern von „Hauskindern“, denen ein Vergleich mit gleichaltrigen Kindern und der kontinuierliche Austausch mit Fachkräften einer Kindertagesstätte fehlen, ist eine individuelle Beratung wichtig. Eine solche Beratung kann ihnen aufzeigen, wo und wie sie ihr Kind in der weiteren Entwicklung bis zum Schuleintritt unterstützen können und ggf. auch den Kontakt zu einer Kindertagesstätte herstellen. Gerade das letzte Kindergartenjahr bietet in der Regel geeignete Bildungsangebote und spielerische Möglichkeiten und schafft die besten Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang in die Grundschule.

Kinder-stärken

Beobachtungsverfahren und Beratungsangebot für „Hauskinder“ und ihre Eltern

Das Beobachtungsverfahren **Kinder-stärken** ist keine differenzierte entwicklungspsychologische Diagnosemethode. Es ist so konzipiert, dass es

- für die Lehrkräfte, die das Beobachtungsverfahren durchführen, praktikabel ist und ihnen Hinweise für Unterstützungsmaßnahmen gibt,
- für Eltern in seinen Ergebnissen verständlich und nachvollziehbar ist und sich als Grundlage für eine weitergehende Beratung eignet,
- Kinder motiviert und sie angstfrei mitarbeiten lässt.

Aus diesen Gründen beschränkt sich **Kinder-stärken** darauf, *die Körper- und Sprachwahrnehmung sowie das Mengen-, Zahl- und Ordnungsverständnis zu beobachten*. Das Verfahren soll sich für die Kinder - ihrem Entwicklungsstand entsprechend - als spielerische und motivierende Anforderung darstellen. Es erfordert von den durchführenden Lehrkräften eine gründliche Vorbereitung und ein hohes Einfühlungsvermögen.

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zur Planung des Beobachtungsverfahrens Kinder-stärken 5
Bereich I Wahrnehmung und Motorik 6
1. Teil Körperwahrnehmung/Motorik 7
2. Teil Körperschema / Rhythmus 9
3. Teil Auditive Wahrnehmung 12
Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten 15
1. Teil Vergleichen nach Farbe, Form und Größe, Mengeninvarianz 16
2. Teil Zählen, Zahlbilder zuordnen 19
3. Teil Zahlaspekte, Serialität 22
4. Teil Raum-Lage-Beziehungen 24
Elterninformation 26
Anlagen 27

Hinweise zur Planung des Beobachtungsverfahrens Kinder-stärken

- Im Rahmen der Feststellung des Sprachstandes wird erkenntlich, welche Kinder bisher keinen Kindergarten besucht haben. Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen ist es ratsam, zuerst das Sprachstandsfeststellungsverfahren durchzuführen und das Beobachtungsverfahren **Kinder-stärken** anzuschließen.

- Die Einladung der „Hauskinder“ und ihrer Eltern zum Beobachtungsverfahren soll durch die Schulleitung erfolgen. Das Verfahren sollte den Eltern schon bei der Schulanmeldung kurz erläutert und vorangekündigt werden (siehe Elterninformation).

- Für Kinder, die an der Sprachförderung vor der Einschulung teilnehmen, sollte auf das Beobachtungsverfahren verzichtet werden. Die Lehrkräfte können die Beobachtungen im Rahmen der Sprachförderung vornehmen.

- Jeweils eine Lehrkraft sollte das gesamte Verfahren mit den Kindern durchführen. Der Zeitumfang sollte 30 Minuten nicht überschreiten. Eine weitere Person unterstützt die Beobachtung und übernimmt die Protokollierung. Es wird empfohlen, dass die Lehrkraft die Beobachtungen gemeinsam mit einer Fachkraft der Kindertagesstätte durchführt und auswertet.

- Nach Beendigung des Verfahrens werden die Ergebnisse ausgewertet und in einem ersten Gespräch den Eltern erläutert, ggf. wird ein vertiefendes Beratungsgespräch vereinbart. In Zweifelsfällen sollte auf die Möglichkeit, eine genauere Abklärung durch Fachleute vornehmen zu lassen, hingewiesen werden.

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

1. Teil Körperwahrnehmung/Motorik

2. Teil Körperschema/ Rhythmus

3. Teil Auditive Wahrnehmung

Material:

- Anweisung
- Vorlage Bildkarten
- Ein Softball (Durchmesser ca. 15 cm)

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

1. Teil Körperwahrnehmung/Motorik

Übung: Das Kind führt die nachfolgend beschriebenen Übungen aus.

Material: Ein Softball (Durchmesser ca. 15 cm)

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

Mit dieser Aufgabe wird die Steuerung der eigenen Bewegung, insbesondere die Gleichgewichtsfähigkeit, verbunden mit der Körperwahrnehmung geprüft. Die Steuerung der eigenen Bewegung ist ein Fundament der Entwicklung und wird grundlegend zum Lernen benötigt. Für das Halten des Gleichgewichts ist ein Zusammenspiel unterschiedlicher Wahrnehmungsbereiche wichtig.

Ablauf:

Das Kind erfüllt nacheinander die Anweisungen der Lehrkraft. Die Anweisungen werden in ein Spiel – zunächst mit einem Softball - eingebettet. Beim Protokollieren wird neben der vollständigen Ausführung auch auf Unsicherheiten (z B. Absetzen, Armrudern etc.) geachtet.

Anweisung:

(Einstimmung) Die Lehrkraft bitte das Kind:
„Wir haben bisher (beim letzten Mal) ja ganz viel erzählt, jetzt wollen wir uns bewegen. Ich habe einen Ball mitgebracht und als erstes werfe ich dir den Ball zu. Bitte fang ihn auf.“
(Die Lehrkraft wirft den Ball beidhändig von unten aus ca. 1,5 m Abstand in Richtung Brusthöhe des Kindes zu.)

	ja / sicher	ja / unsicher	nein
Das Kind fängt den Ball.	☐	☐	☐
„Wirfst du mir den Ball bitte wieder zurück.“ (2 -3 Mal wiederholen)	☐	☐	☐
„Jetzt probieren wir einmal etwas anderes aus – Kannst du auf beiden Beinen 3-mal vorwärts hüpfen?“	☐	☐	☐
„Schaffst du das Hüpfen auch auf einem Bein?“	☐	☐	☐
„Kannst du auch auf einem Bein stehen?“ (ca. 5 Sekunden)	☐	☐	☐
„Kannst du auch auf dem anderen Bein stehen?“ (ca. 5 Sekunden)	☐	☐	☐
„Kannst du dich zum Schluss ganz groß machen und auf Zehenspitzen gehen?“ (ca. 5 Schritte)	☐	☐	☐

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

1. Teil Körperwahrnehmung/Motorik

Auswertung:

Anzahl der sicher ausgeführten Aufgaben: ___

Anzahl der unsicher ausgeführten Aufgaben: ___

Anzahl der nicht ausgeführten Aufgaben: ___

Beobachtungen/Bemerkungen (z. B.: Konzentration, Ausdauer, Motivation)**:**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher fünf oder mehr der gestellten Aufgaben

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt vier oder weniger der gestellten Aufgaben oder zeigt bei den meisten Aufgaben deutliche Unsicherheiten

Hinweise zur Förderung:
Jede Form von Bewegungsspielen wie z.B. Lauf- und Hüpfspiele oder Ballspiele sowie viele Bewegungsanreize z.B. auf Spielplätzen, beim Klettern und in der Natur fördern die Bewegungssicherheit von Kindern. Gezielte Bewegungsangebote wie Turnen oder psychomotorische Angebote sind ebenfalls bestens geeignet, die Körperwahrnehmung, die Motorik und das Gleichgewicht zu fördern.

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

2. Teil Körperschema / Rhythmus

Übung: Das Kind erfüllt unterschiedliche Handlungsanweisungen zur Körperkoordination und zeigt dabei verschiedene Körperteile.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

Die Ausbildung eines Körperschemas ist eine Grundvoraussetzung für weitere Entwicklungsschritte wie Körperkoordination und Ausbildung einer dominanten Körperseite. Mit dieser Aufgabe wird die Fähigkeit zur gezielten Handlungsplanung und Handlungssteuerung bezüglich des Körperschemas geprüft. Diese Fähigkeit gehört zu den basalen Fähigkeiten, die als Grundlage für komplexere psycho-motorische Anforderungen gilt und die zudem Hinweise auf Aufgabenverständnis und Begriffsdifferenzierung gibt.

Die Erfassung und Wiedergabe von Rhythmen ist von großer Bedeutung für alle zeitlich gegliederten Abläufe. Eine gute Rhythmuserfassung ist unerlässlich für das Verstehen gesprochener Sprache, die ja in einem rhythmischen Wechsel von betonten und unbetonten Einheiten verläuft.

Ablauf:
Das Kind folgt spielerisch den Anweisungen der Lehrkraft.

Anweisung:
(Einstimmung) Die Lehrkraft bittet das Kind:

„Jetzt haben wir uns bewegt und Ball gespielt, nun wollen wir uns wieder ausruhen. Als erstes wollen wir einmal klatschen, weil wir schon so viel geschafft haben.“

	ja / sicher	ja / unsicher	nein
„Klatscht bitte ganz laut in beide Hände.“ *(ggf. vormachen und mitmachen)*	☐	☐	☐
„So, kannst du auch mit einer Hand auf dein Knie klatschen?“	☐	☐	☐
„Und jetzt mit der anderen Hand auf das andere Knie.“	☐	☐	☐

„Kannst du auch lang und kurz klatschen? Ich mache es dir einmal vor.“
Klatschrhythmus auf den Knien ausführen: kurz – kurz - lang.

“Kannst du das auch ohne Hingucken?“ *Rhythmus wird ohne Sichtkontakt vorgegeben.*

	ja / sicher	ja / unsicher	nein
lang – kurz – kurz	☐	☐	☐
kurz – lang – kurz – kurz	☐	☐	☐
kurz – kurz – lang – kurz – kurz	☐	☐	☐

„Kannst du auch zu Wörtern klatschen? Ich zeige dir, was ich meine.“

Sprechbegleitend auf die Knie klatschen:

Ba – na – ne **…….**
Man – tel **…….**
Hund *(evt. erläutern: **Bei „Hund“ muss ich nur einmal klatschen**.“)*

Durchführung ohne Sichtkontakt. Wörter werden in normaler Sprechweise vorgesprochen.

	ja **/** sicher	ja / unsicher	nein
To – ma – te	☐	☐	☐
Au – to	☐	☐	☐
Pin- sel	☐	☐	☐
Bus	☐	☐	☐
Re- gen – bo – gen	☐	☐	☐
Lo – ko – mo - ti- ve	☐	☐	☐
A – na – nas	☐	☐	☐
Haus	☐	☐	☐
Scho – ko – la – de	☐	☐	☐
Pa – pa - gei	☐	☐	☐

„Kannst du jetzt einmal <u>eine</u> Hand ganz hochhalten?“

	ja **/** sicher	ja / unsicher	nein
	☐	☐	☐
„Und jetzt noch deine <u>andere</u> Hand?“	☐	☐	☐
• ***„Zeig mir doch einmal deine Ohren,***	☐	☐	☐
• ***und jetzt zeig mir einen Fuß,***	☐	☐	☐
• ***und dein Kinn!“***	☐	☐	☐
• ***„und als letztes deine Nasenspitze.“***	☐	☐	☐

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

2. Teil Körperschema / Rhythmus

Auswertung:

Anzahl der sicher ausgeführten Aufgaben: ___

Anzahl der unsicher ausgeführten Aufgaben: ___

Anzahl der nicht ausgeführten Aufgaben: ___

Beobachtungen/Bemerkungen (z. B.: Konzentration, Ausdauer, Motivation)**:**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher 15 oder mehr der gestellten Aufgaben.

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt 14 oder weniger der gestellten Aufgaben oder zeigt bei den meisten Aufgaben deutliche Unsicherheiten.

Hinweise für Eltern zur Förderung

Zunehmende Sicherheit im Körperschema kann z. B. durch vielfältige, vor allem berührungsorientierte Handlungen wie Rollen, durch etwas Kriechen, Krabbeln etc. unterstützt werden. Auch Ringen und Raufen, Massageübungen oder ähnliches fördern das Körperschema. Tänze und Lieder sowie Malen von Körperumrissen und Betrachtungen im Spiegel und von Bilderbücher usw. unterstützen diesen Bereich.

Zur Unterstützung der Fähigkeit zur rhythmischen Gliederung eignen sich alle Klatschspiele, Bewegungsspiele zu Sprache oder Musik, Abzählreime usw.

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

3. Teil Auditive Wahrnehmung

Übung: Das Kind hört zu und entscheidet, ob die Wörter gleich oder verschieden sind.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

Ein intaktes Gehör ist eine Grundvoraussetzung nicht nur für die Kommunikation insgesamt, sondern auch für das schulische Lernen. Das Gehör wird in den ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen und bei der Einschulungsuntersuchung überprüft. Über das ungestörte Aufnehmen von Höreindrücken/ akustischen Reizen hinaus ist es auch wichtig, dass das Gehörte verarbeitet werden kann. Zum Beispiel müssen Störgeräusche von Wichtigem unterschieden werden, man muss sich Gehörtes für eine gewisse Zeit merken können, man muss die Richtung ausmachen können, aus der ein Geräusch kommt usw.

Um schreiben und lesen zu lernen, müssen Kinder lernen, Sprachsequenzen in kleinere Teile – Silben - zu zerlegen, und ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die Klangeigenschaften sprachlicher Einheiten zu richten.

Ablauf:
Die Lehrkraft spricht zwei Wörter vor und bittet das Kind, ihr zu sagen, ob die beiden Wörter gleich oder verschieden sind. Das Kind wird gebeten, sich mit dem Rücken zum Sprecher zu drehen, um ein Ablesen des Wortes vom Mund zu vermeiden. Die Wörter sollen normal gesprochen und die Unterschiede nicht betont werden. Das Kind sagt, ob es etwas **Gleiches** oder **Verschiedenes** gehört hat. Wichtig ist, dass eindeutig zu erkennen ist, ob das Kind einen Unterschied hört oder nicht. (Es ist darauf zu achten, dass bei dieser Übung keine anderen Störgeräusche zu hören sind.).

Anweisung:
„Wir wollen jetzt einmal ausprobieren, wie gut du hören kannst. Ich sage dir immer zwei Wörter vor. Hör mir gut zu und sage mir, ob die Wörter gleich oder verschieden sind.“

Wir probieren das einmal:

Haus – Haus *(Das Kind antwortet)* *Die Wörter sind **gleich** (ggf. wiederholen).*

Hund – Tag *(Das Kind antwortet)* *Die Wörter sind **verschieden** (ggf. wiederholen).*

„Jetzt geht es richtig los!“

	Das Kind hört: richtig	falsch
Maus - Maus	☐	☐
Wand - Wind	☐	☐
Sonne - Tonne	☐	☐
Dach - Fach	☐	☐
Kind - Kind	☐	☐
Keller - Teller	☐	☐
Schlüssel - Schüssel	☐	☐
Seife - Seide	☐	☐
rot - rot	☐	☐
Nagel - Nadel	☐	☐

Bereich I Wahrnehmung und Motorik

3. Teil Auditive Wahrnehmung

Auswertung:

Anzahl der richtig gehörten Wortpaare: _____

Anzahl der nicht richtig gehörten Wortpaare: _____

Beobachtungen/Bemerkungen (z. B.: Konzentration, Ausdauer, Motivation)**:**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt:	Das Kind hört richtig acht oder mehr Wortpaare.
Beratungs- und Förderbedarf:	Das Kind hört richtig sieben oder weniger Wortpaare.

Reime erkennen

*"Weißt du, was das bedeutet: ‚Es reimt sich'? Zwei Wörter, die sich fast gleich anhören. Zum Beispiel **Haus** und **Maus** reimt sich oder **Quatsch** und **Matsch.** Kannst du auch einen Reim finden?"* Wenn das Kind kein Beispiel nennt, eine Vorgabe machen: *„Was könnte sich denn reimen auf **Fisch**?"* (→ Hier sind alle Reime zu als richtig zu akzeptieren, das heißt auch sinnfreie Äußerungen wie **Lisch** oder **Risch**.)

Jetzt will ich dich etwas Kniffliges fragen. Du sollst herausbekommen, welche Wörter sich reimen / sich fast gleich anhören. Sieh mal, ich zeige dir drei Bilder und sage dir die Wörter dazu. Du sagst mir dann, welche beiden davon sich reimen.

Beispiel: Karten **Wal – Schal – Mütze** auslegen. Lehrkraft überlegt laut: *Wal – Schal – Mütze* und nennt dann *Wal –Schal*. *„**Wal** und **Schal** hören sich fast gleich an, **Mütze** hört sich anders an."*

Jetzt bist du dran.

Haus – Maus – Bär

Wurm – Leiter – Turm

Keller – Teller – Eis

Sonne – Mond – Tonne

Löffel – Suppe – Puppe

Kasse – Glas – Tasse

Nase – Hase – Auge

Ohr – Hund – Mund

Nuss – Auto – Bus

Bewertung:

altersgerecht entwickelt: Das Kind ordnet mindestens 8 Reime richtig zu.

Beratungsbedarf: Das Kind ordnet die Wörter nach ihrer Bedeutung (also **Auto** zu **Bus** oder **Hose** zu **Mantel**) oder es rät nur ohne Orientierung an Klang oder Bedeutung.

Hinweise für Eltern zur Förderung

Alle Übungen mit akustischen Reizen fördern die Aufmerksamkeit für akustische Reize (z. B. Geräusche-Lotto, einen tickenden Wecker suchen, mit geschlossenen Augen die Richtung zeigen, aus der ein Geräusch kommt, Geräusch-Memory). Die Fähigkeit zur Silbensegmentierung wird durch Abzählreime und Kinderverse gefördert. Alle Spielformen, die rhythmische Sprache und Bewegung kombinieren, sind sprachfördernd, ebenso Gedichte und Geschichten mit wiederkehrenden Formeln (Der dicke, fette Pfannkuchen). Sprachspiele wie ‚Kofferpacken' stärken die Merkfähigkeit für Sprache. Reime finden, sich möglichst lange Quatschwörter ausdenken, Zaubersprüche erfinden stärkt die Ausrichtung auf den Sprachklang.

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

1. Teil Vergleichen nach Farbe, Form und Größe, Mengeninvarianz

2. Teil Zählen, Zahlbilder zuordnen

3. Teil Zahlaspekte benennen, Serialität

4. Teil Raum-Lage-Beziehungen erkennen

Material:

- 1x Anweisung
- 1x kurze und lange, dicke und dünne, runde und eckige Buntstifte in verschiedenen Farben (wahlweise 2 bis 6 von einer Farbe).
- Würfelbilder von 1 bis 6
- Zahlenbilder von 1 bis 6
- 1xArbeitsblatt mit Zahlenreihen
- 1xAbdeckblatt

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

1. Teil Vergleichen nach Farbe, Form und Größe, Mengeninvarianz

Übung: Das Kind führt die nachfolgend beschriebenen Übungen aus.

Material: Kurze, lange, dicke, dünne, runde und eckige Buntstifte in verschiedenen Farben
(wahlweise 2 bis 6 von einer Farbe); ein flacher Behälter für Stifte.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

Mit dieser Aufgabe wird das Vorstellungsvermögen bezüglich der Ordnung von Gegenständen geprüft. Gleichzeitig wird die Fähigkeit der Farbunterscheidung festgestellt. Diese Fähigkeiten werden auch im Mathematikunterricht als Grundlage für die Kenntnis des Zahlenaufbaus, des Zahlenverständnisses und der Rechenoperationen benötigt.

Ablauf:

Das Kind schüttet einen Behälter mit unterschiedlichen Buntstiften aus. Es sortiert die Stifte anhand verschiedener Aufgabenstellungen. Die Stifte werden jedes Mal wieder durch die Lehrkraft durcheinander gebracht. Grundsätzlich gilt es bei der Bewältigung aller Aufgaben auf die Konzentrationshöhe, die Ausdauer und die Sorgfalt des Kindes bei der Ausführung der Aufgaben zu achten. In den Farben Rot, Gelb, Grün und Blau sollten jeweils drei, vier, fünf oder sechs Buntstifte vorhanden sein.

Anweisung:

Die Lehrkraft bittet das Kind:

„Ich gebe dir hier einen Behälter mit verschiedenen Stiften. Schütte ihn aus und sortiere die Stifte. Ich sage dir immer wie.“

	ja	ja, mit Hilfe	nein
„Sortiere nach gleichen Farben.“	☐	☐	☐
Dazugehörige Fragen:			
Von welcher Farbe gibt es am meisten Stifte	☐	☐	☐
Von welcher Farbe gibt es am wenigsten Stifte	☐	☐	☐
„Sortiere nach der Größe, beginne mit dem kleinsten Stift.“	☐	☐	☐
„Sortiere nach der Form.“	☐	☐	☐

Erlaubter Hinweis, falls das Kind die Aufgabe „Form“ nicht versteht: Sortiere gleiche, z. B. dicke oder dünne, runde oder eckige.)

Ablauf:

Die Lehrkraft legt fünf verschiedenfarbige etwa gleichgroße Stifte nebeneinander in eine obere Reihe und im gleichen Abstand fünf ebensolche Stifte in eine Reihe darunter.

Anweisung:

„Zähle bitte die Stifte in der oberen Reihe und sage mir wie viele es sind. Jetzt vergleiche die untere Reihe.“

	richtig	falsch
„Sind es genauso viel oder mehr oder weniger?“	☐	☐

Anweisung:

„ Pass jetzt genau auf, was ich mache!“

Jetzt wird die untere Reihe auseinander gezogen und erneut gefragt.

	richtig	falsch
„Sind es jetzt mehr oder weniger geworden, oder ist es gleich geblieben?“	☐	☐

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

1. Teil Vergleichen nach Farbe, Form und Größe, Mengeninvarianz

Auswertung aller Stationen

Anzahl der sicher ausgeführten Aufgaben: _____

Anzahl der mit Hilfe ausgeführten Aufgaben: _____

Anzahl der nicht ausgeführten Aufgaben: _____

Beobachtungen/Bemerkungen:

(z. B. Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Zählstrategie, Farbkenntnis, etc.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher vier oder mehr der Aufgaben.

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt drei oder weniger der gestellten Aufgaben oder benötigt bei den meisten Aufgaben Hilfestellung.

Anregung für Eltern zur Förderung:
Alle Sortierspiele oder Sortierübungen dienen der Verbesserung dieser Vorläuferfähigkeit, genauso Kim-Spiele (Erklärung siehe Hinweisliste) oder Memory-Spiele.

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

2. Teil Zählen, Zahlbilder zuordnen

Übung: Das Kind erfüllt unterschiedliche Handlungsanweisungen zum Zählen und zum Zuordnen von Würfelbildern, Zahlbildern und Mengen. Es liegen Mengen bis zur Zahl 6 in verschiedenen Farben vor. Gleichzeitig wird die Kenntnis von Grundfarben abgefragt.

Material: Verschiedenfarbige Stifte, jeweils 1 bis 6; Würfelaugenbilder von 1 - 6 und Bilder der Zahlen von 1 - 6.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

Das Kind muss ein Grundverständnis dafür entwickelt haben, dass ein Zählergebnis die Größe der gezählten Menge darstellt; ausgeprägte Zählfertigkeiten und ein gutes Verständnis für Mengen, Zahlen und Zahlzusammenhänge sind die Voraussetzungen für die Beherrschung der Addition und Subtraktion.

Ablauf:

Die Lehrkraft bittet das Kind aus einer Menge von Buntstiften (vier unterschiedliche Mengen bis 6) bestimmte Farben herauszusuchen und sie zu zählen.

Anweisung:

„Suche bitte alle Stifte mit einer Farbe heraus, lege sie auf einen Haufen und zähle sie.

Zunächst suche

	richtige Farbe	falsche Farbe	richtige Zahl	falsche Zahl
• ***alle roten Stifte,***	☐	☐	☐	☐
• ***dann alle blauen Stifte,***	☐	☐	☐	☐
• ***jetzt alle grünen Stifte,***	☐	☐	☐	☐
• ***jetzt alle gelben Stifte.“***	☐	☐	☐	☐

Anweisung:

„Zeige mir jetzt zu jedem Haufen so viel Finger, wie du dort (gleich)farbige Stifte siehst. Beginne mit den ….

	richtige Fingerzahl	falsche Fingerzahl
• ***roten Stiften,***	☐	☐
• ***jetzt die blauen Stifte,***	☐	☐
• ***jetzt die grünen Stifte,***	☐	☐
• ***und nun die gelben Stifte.“***	☐	☐

Ablauf:

Die Lehrkraft bittet das Kind, zu jedem Haufen der verschiedenfarbigen Stifte das dazugehörige Würfelbild auszusuchen und es dazuzulegen.

Anweisung:

„Suche jetzt zu jedem Haufen der Buntstifte das richtige Würfelbild und lege es dazu. Hier hast du ein Beispiel
(Die Lehrkraft legt einen Stift hin und das Würfelbild der 1 dazu)***.***

	richtige Würfelzahl	falsche Würfelzahl
• ***Lege zunächst zu den roten Stiften,***	☐	☐
• ***dann zu blauen Stiften,***	☐	☐
• ***jetzt zu den grünen Stiften***	☐	☐
• ***und zum Schluss zu den gelben Stiften.“***	☐	☐

Ablauf

Die Lehrkraft bittet das Kind, Zahlenbilder anzuschauen und sie dem richtigen Haufen zuzuordnen.

Anweisung:

„Hier habe ich Zahlenbilder, kennst du sie schon? Suche jetzt zu dem Zahlenbild den entsprechenden Buntstifthaufen und tippe darauf. Ich zeige es dir wieder mit der eins. (Vorführung) ***Jetzt bist du dran.***

	richtige Buntstifthaufen	falsche Buntstifthaufen
• ***Zunächst dieses Zahlenbild (4),***	☐	☐
• ***dann dieses Zahlenbild (5),***	☐	☐
• ***dann dieses Bild (3),***	☐	☐
• ***und zum Schluss dieses Bild (6).“***	☐	☐

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

2. Teil Zählen, Zahlbilder zuordnen

Auswertung aller Stationen

Anzahl der richtig ausgeführten Aufgaben: ____

Anzahl der falsch ausgeführten Aufgaben: ____

Beobachtungen/Bemerkungen:

(z. B. Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Zählstrategie, Farbkenntnis, etc.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher 12 oder mehr Aufgaben.

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt bei mehreren Aufgabenstellungen drei oder bei einer Aufgabenstellung weniger als drei der Aufgaben oder benötigt bei den meisten Aufgaben intensive Hilfestellung.

Anregung für Eltern zur Förderung:

Alle spielerischen Aufgaben mit Zählen (siehe Hinweisliste „sortieren und dabei zählen“) dienen der Verbesserung dieser Vorläuferfähigkeit. So auch die klassischen Würfelspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ oder ähnliche.

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

3. Teil Zahlaspekte, Serialität

Übung: Das Kind legt nach Ansage eine Reihe von Gegenständen nach. Es zeigt je nach Ansage der Eigenschaft die einzelnen gesuchten Gegenstände an.

Material: Eine gelegte Reihe von Buntstiften (max. 6) unterschiedlicher Farbe und Größe; die gleiche Zahl von identischen Stiften (Farbe und Länge!) und noch einige dazu in einem flachen Behälter oder auf einem Haufen.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

In den vielen Fächern, besonders aber im Fach Deutsch und Mathematik, ist die Fähigkeit, Formen, Figuren und die Stellung in einer Reihe zu unterscheiden, eine wichtige Voraussetzung.

Ablauf:

Das Kind bekommt eine vorgelegte Reihe von Buntstiften (max. 6) als Muster gezeigt. Es legt die Reihe von Buntstiften nach der vorgegeben Farbfolge nach und beachtet dabei die unterschiedlichen Größen der Stifte. Es müssen mehr Stifte mit unterschiedlichen Eigenschaften da sein, als benötigt werden. Im Anschluss daran werden Fragen gestellt und das Kind zeigt die ausgewählten Gegenstände.

Anweisung:

Die Lehrkraft bittet das Kind:
„Ich zeige dir hier eine Reihe von Buntstiften. Lege diese Reihe Buntstifte genau nach, so dass die Farben und die Größen in der Reihenfolge stimmen.
(verbale Hilfe = wie eine Zwillingsreihe legen)

	richtig	falsch
• Reihenfolge in der richtigen Farbe	☐	☐
• Reihenfolge in der vorgegebenen Größe	☐	☐

„Du kannst mir bestimmt einige Fragen beantworten. Sie haben alle etwas mit der Stiftreihe zu tun. Tipp als Antwort auf den Stift, den du meinst. Pass jetzt genau auf. Wenn du etwas nicht verstanden hast, dann sag es mir.“
Anhand der Reihe die nachfolgenden Stifte zeigen lassen:

	richtig gezeigt	falsch gezeigt
• ***Zeige mir den ersten Stift in der Reihe.***	☐	☐
• ***Zeige mir den dritten Stift in der Reihe.***	☐	☐
• ***Zeige mir den letzten Stift in der Reihe.***	☐	☐
• ***Zeige mir den kleinsten Stift in der Reihe.***	☐	☐
• ***Zeige mir den größten Stift in der Reihe.***	☐	☐

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

3. Teil Zahlaspekte, Serialität

Auswertung aller Stationen

Anzahl der richtig ausgeführten Aufgaben: ____

Anzahl der falsch ausgeführten Aufgaben: ____

Beobachtungen/Bemerkungen:

(z. B. Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Zählstrategie, Farbkenntnis, beim Zeigen von links nach rechts orientiert, etc.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher sechs oder mehr Aufgaben.

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt fünf Aufgabenstellungen oder weniger oder benötigt bei den meisten Aufgaben intensive Hilfestellung.

Anregung für Eltern zur Förderung:

Alle spielerischen Legeaufgaben und Übungen zu Ordnungsverhältnissen wie z. B. größer/kleiner, länger/kürzer etc. dienen der Verbesserung dieser Vorläuferfähigkeit.

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

4. Teil Raum-Lage-Beziehungen

Übung: Das Kind betrachtet ein Arbeitsblatt mit mehreren Reihen Zahlen von 1 - 6. Vor jeder Reihe ist eine Zahl ausgegliedert. Diese ist zwar mehrmals in der Reihe vorhanden, aber nur einmal genauso wie die ausgegliederte Zahl. Diese gleich aussehende Zahl gilt es wieder zu entdecken.

Material: Ein Arbeitsblatt mit sechs Reihen von Zahlen und ein Abdeckblatt.

Bedeutung der Aufgabe für das Lernen in der Schule:

In den verschiedensten Fächern, besonders aber im Fach Deutsch und Mathematik, ist eine der Voraussetzungen erfolgreich arbeiten zu können die Fähigkeit, Formen und Figuren zu unterscheiden. Zu der Raum-Lage-Wahrnehmung gehört sowohl die Rechts-Links- als auch die Oben-Unten-Wahrnehmung (b-d, p-q, 3-E, …). Gerade beim Erlernen der abstrakten Symbole wie Buchstaben und Zahlen hat diese Unterscheidung eine wesentliche Bedeutung.

Ablauf:

Das Kind bekommt ein Arbeitsblatt mit einigen Reihen der Zahlen von 1 - 6. Die Reihen sind mit einem Blatt Papier abzudecken und nacheinander aufzudecken. Vor jeder Reihe ist eine Zahl ausgegliedert, die es wieder zu entdecken gilt. Das geschieht durch Zeigen oder Ankreuzen.

Anweisung:

Die Lehrkraft bittet das Kind:
„Ich zeige dir hier eine Reihe von Zahlen. Vor jeder Reihe ist eine bestimmte Zahl zu sehen. Entdecke genau diese Zahl wieder, nicht eine ähnliche Zahl. Zeige mir dann diese Zahl. Wir üben das hier an der ersten Reihe.
(Die erste Reihe gemeinsam machen.)

Ich sehe, dass du es kannst. Jetzt machst du die anderen Reihen genauso.“

	richtig	falsch
• Die Zahl entdeckt in der zweiten Reihe.	☐	☐
• Die Zahl entdeckt in der dritten Reihe.	☐	☐
• Die Zahl entdeckt in der vierten Reihe.	☐	☐
• Die Zahl entdeckt in der fünften Reihe.	☐	☐
• Die Zahl entdeckt in der sechsten Reihe.	☐	☐

Bereich II Mathematische Vorläuferfähigkeiten

4. Teil Raum-Lage-Beziehungen

Auswertung aller Stationen

Anzahl der richtig ausgeführten Aufgaben: _____

Anzahl der falsch ausgeführten Aufgaben: _____

Beobachtungen/Bemerkungen:

(z. B. Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, ggf. wiederkehrende Wahl des Spiegelbildes, etc.)

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Bewertung:

altersentsprechend entwickelt: Das Kind erfüllt sicher vier oder mehr Aufgaben.

Beratungsanlass: Das Kind erfüllt drei Aufgabenstellungen oder weniger oder benötigt bei den meisten Aufgaben intensive Hilfestellung.

Anregung für Eltern zur Förderung:

Bei allen spielerischen Aufgaben mit dem Rechts-Links- bzw. Oben-Unten-Ordnen von Bildern kann diese Fähigkeit geübt werden. Erst danach kann auf abstrakte Symbole gewechselt werden. Auch Nachlegeaufgaben von derartigen Formen können unterstützen.

Elterninformation

Kinder-stärken
Ein Beobachtungsverfahren und Beratungsangebot
für „Hauskinder“ und ihre Eltern

Kinder-stärken ist ein Beobachtungsverfahren, mit dessen Hilfe der Entwicklungsstand von Kindern zum Zeitpunkt ihrer Schulanmeldung festgestellt werden soll, um bereits vor der Einschulung eine fördernde und unterstützende Begleitung der Kinder zu ermöglichen. Es richtet sich als Informations- und Beratungsangebot vor allem an die Eltern von „Hauskindern“, d. h. von Kindern, die keinen Kindergarten besuchen.

Die frühzeitige Feststellung der so genannten Vorläuferfähigkeiten, d. h. der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einem Kind erfolgreiches Lernen in der Grundschule erleichtern, ist ein wichtiges Ziel im Rahmen der Schulanmeldung. Neben der ärztlichen Untersuchung und dem bereits eingeführten Verfahren zur Feststellung des Sprachstandes soll das Beobachtungsverfahren **Kinder-stärken** Ihnen als Eltern einen Überblick über verschiedene schulisch bedeutsame Fähigkeitsbereiche Ihres Kindes geben.

Mit diesem Verfahren wird keine Entscheidung über die Schulfähigkeit Ihres Kindes getroffen, es dient ausschließlich als Unterlage zur Beratung.

Das Ziel des Beobachtungsverfahrens **Kinder-stärken** ist es, die besonderen Stärken und Vorlieben des Kindes festzustellen und auch diejenigen Bereiche herauszufinden, in denen das Kind noch eine unterstützende Begleitung oder Förderung benötigt.

Besonders Ihnen als Eltern von „Hauskindern“, denen der kontinuierliche Austausch mit Fachkräften einer Kindertagesstätte fehlt, möchten wir eine individuelle Beratung anbieten. Eine solche Beratung kann Ihnen aufzeigen, in welchen Bereichen und wie Sie Ihr Kind in der weiteren Entwicklung bis zum Schuleintritt unterstützen können und ggf. auch den Kontakt zu einer Kindertagesstätte herstellen. Gerade das letzte Kindergartenjahr bietet in der Regel geeignete Bildungsangebote und spielerische Möglichkeiten, um gute Voraussetzungen für einen gelingenden Übergang in die Grundschule zu schaffen.

Wir laden Sie deshalb am _____ um _____ Uhr

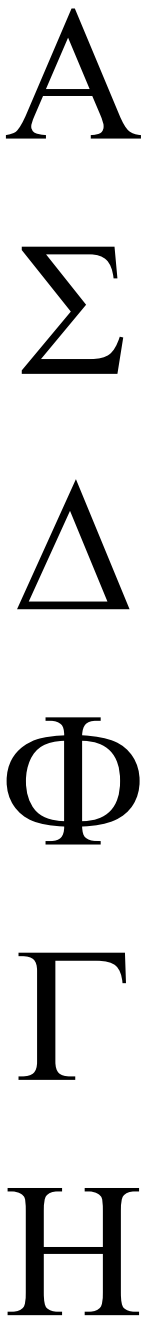
zusammen mit Ihrem Kind in die Schule ein.

Im Anschluss an das Beobachtungsverfahren erhalten Sie Informationen über das Ergebnis und den weiteren Verlauf der Beratung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Anlage 1



Kopiervorlage zum Vergrößern. Danach auf Pappe aufkleben und laminieren.

Anlage 2

1

2

3

4

5

6

Kopiervorlage zum Vergrößern. Danach auf Pappe aufkleben und laminieren.

Anlage 3

3 | 3 1 6 4 2

---

1 | 3 4 6 1 5

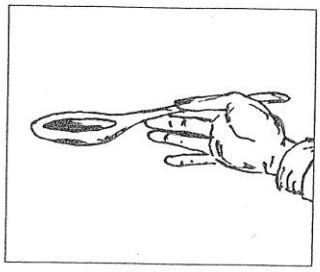
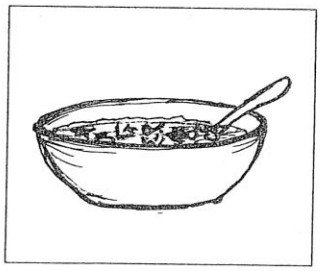
6 | 2 5 6 2 3

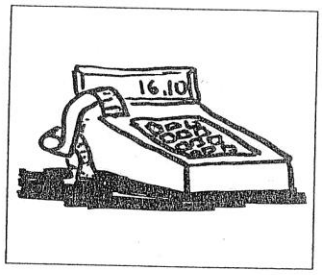
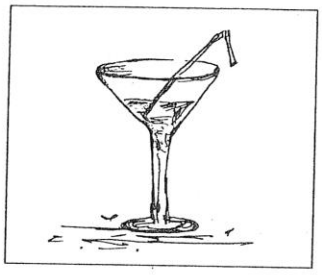
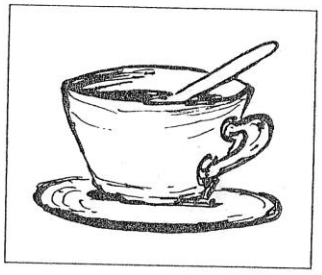
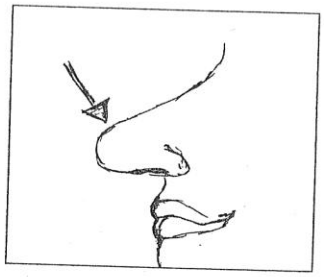
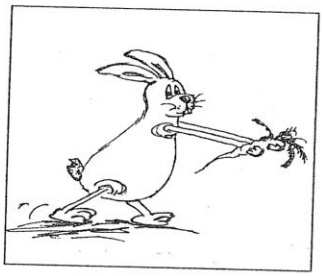
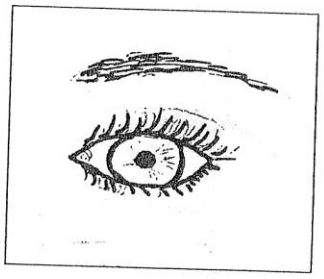
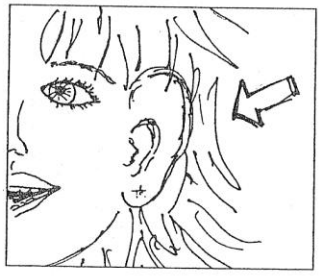
4 | 3 4 5 1 6

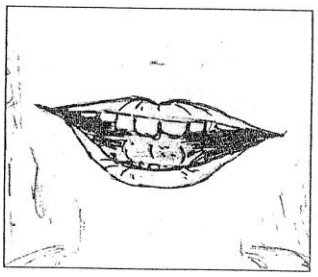
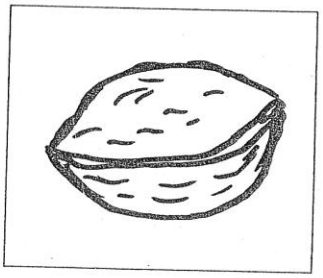
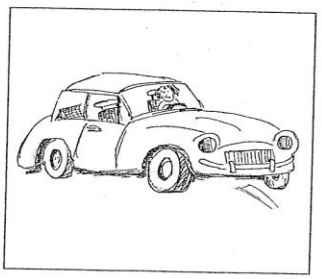
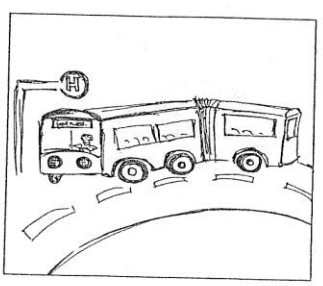
2 | 3 1 4 5 2

5 | 3 4 2 5 1

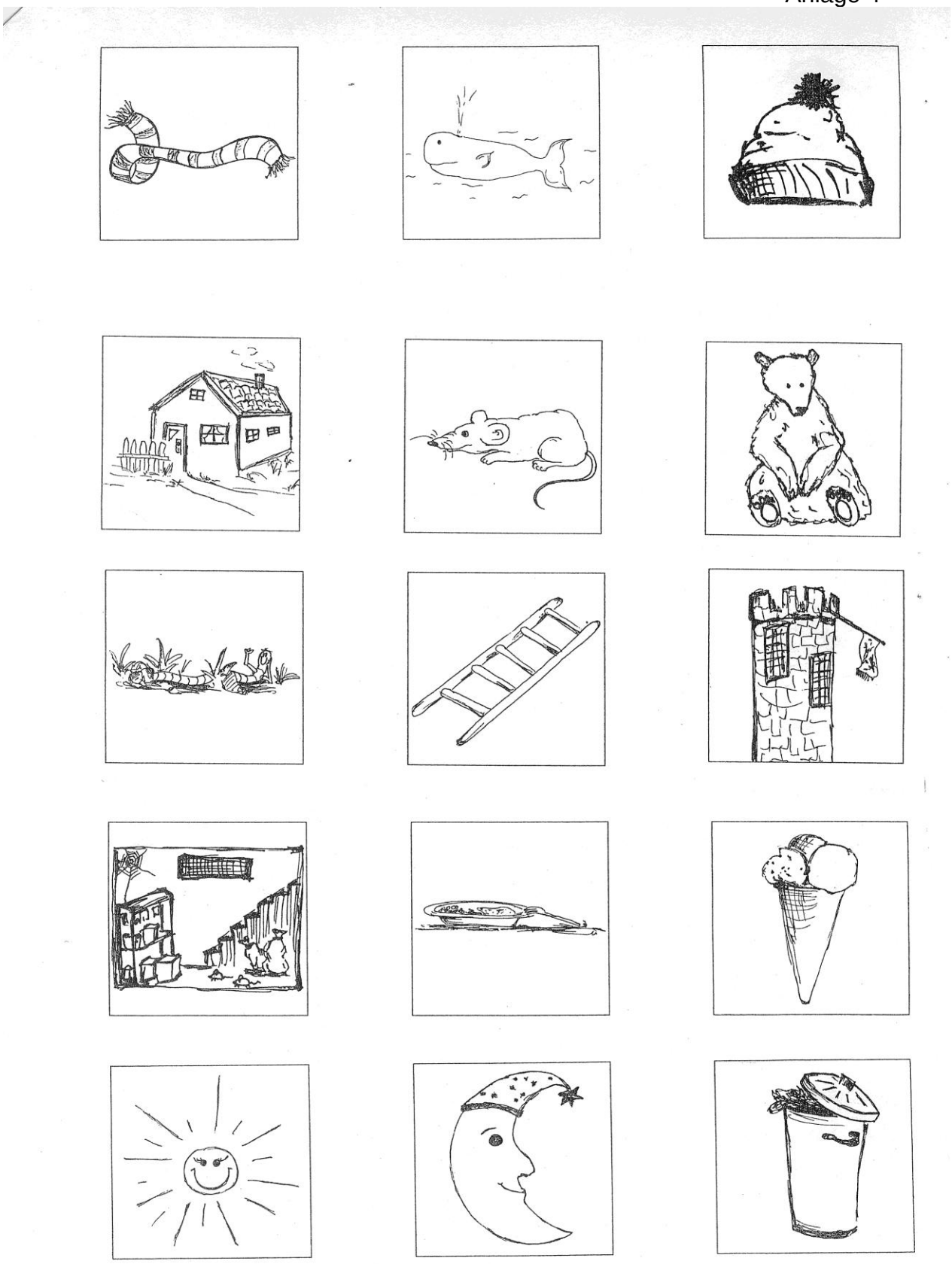
Anlage 3


16.10







Anlage 4



HINWEISE zur Anlage 1

Um die Würfelsymbole korrekt darzustellen, muss die mitgelieferte Schrifttype

SP_MATH3.TTF

in den Ordner WINDOWS/FONTS kopiert werden!